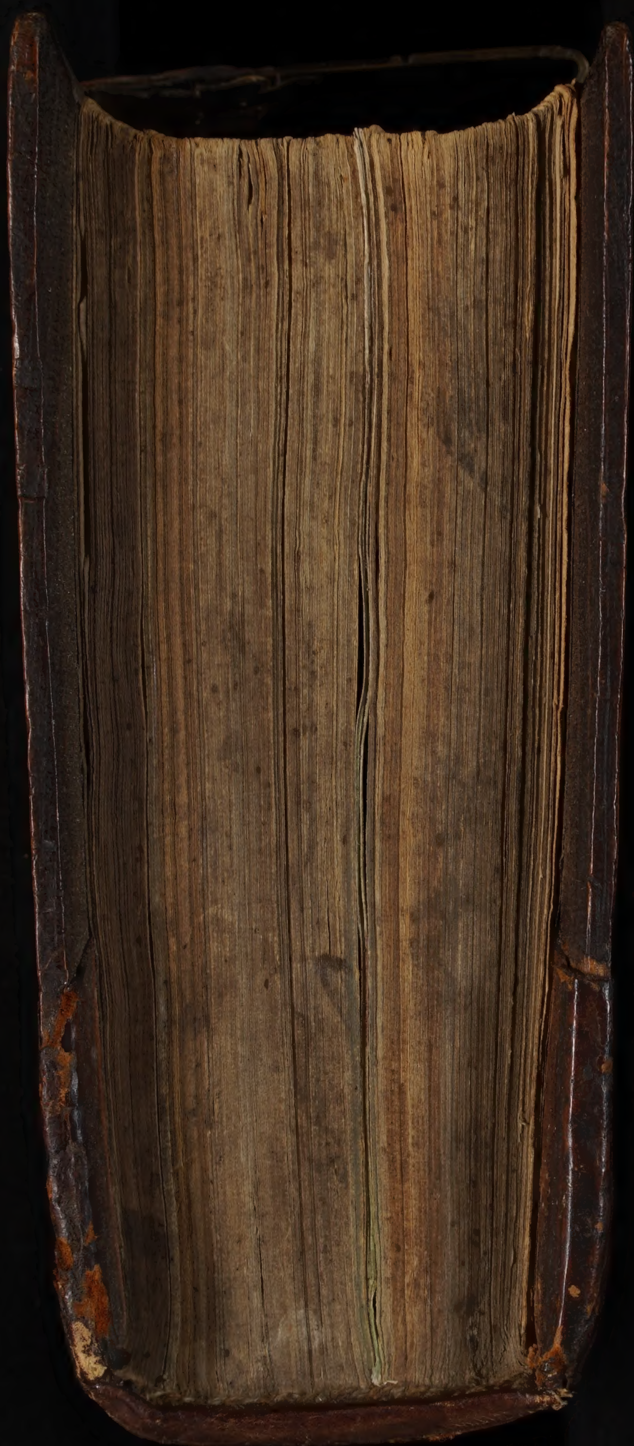



74







Platina. Seritur et canabis ipsa at linum, decorticata post vindemiam funes ad usum praestat. Ex semine canabis tunso ubracia quaedam fiunt, quae et stomacho et capiti, ac denique membris omnibus plurimum nocent. Aiunt canabim. Essa canabina. Chanvre canabim

Idem de Sambuco. Flos eius in cibario sumptus, hepaticis, splenticis, cardiacis atque hydropicis prodest. Acinorum succo quo et capilli cani tinguntur, potum ex aqua vomitum movet. Folia in vino pota serpentium ictibus resistunt. Aqua in qua folia macerata fuerint sparsa per domum pulices necat. Decoctio item foliorum sparsa muscas necat.

Hieme paleis, aestate furfuribus OVA percommode servantur.

POMA item omnia percommode servantur si pomaria in tabulatis posita, fenestras ab austro ad septentrionem vergentes habuerint. Substerni stramentis et paleis debent, ne humore nimio qui ex contactu oritur fervescant.

Auster der mittagk wind südwind

W S M V

1598

Tobias [illegible]

Platina Cimex Pulex

601 **SAMMELBAND** von 19 meist deutschen, medizinischen Schriften des 16. Jh. 4. Kalbldrbd. d. Zt. auf Holz mit Schließen. (1 fehlt).

1. Regiment wie einer gesundes leben erhalten und lange leben mag. (in Versen). (Erfurt, G. Bawman), 1571. 4 Bll. — **2. RYFF, G.** Zwölff kurtze Regeln nach ordnung d. 12 monath, deren man sich zu erhalt. d. Gesundheit nützlich brauchen mag. O. O. u. J. 4 Bll. — **3. BRUNSCHWIG, H.** Thesaurus pauperum, e. Haussapotheck. Frkft., Egen., (1539). 79 Bll. M. Holzschnittbord. u. Textholzschnitten von H. S. Beham(?). — **4. HUNDT, M.** Ein nützl. Regiment wider etl. krankheit d. Brust und besond. wider den Husten, wider Podegrams, wider die krankheit d. Frantzosen. Frkf., Gülfferich, 1549. 36 Bll. — **5. Kurtzer Bericht** v. d. hitzigen schweren Seuchen, so jetziger zeyt in Preußen regieren. O. O. 1557. 12 Bll. Mit schönem Titelholzschnitt. — **6. NOVENIANUS, PH. M.** Von den bösen Bauchflüssen und Durchlauff ursprung, etc. Wittenb., Lufft, 1558. 27 Bll. (Mejer, p. 84). — **7. Wundarznei** Joa. Charetani, Lanfranci, L. Friesen, etc. bericht d. Aderläße. Frkft., Egen., o. J. 12 Bll. M. anatom. Titelholzschn. (Schluß fehlt). — **8. STROMER, H.** Schutzrede und verteidigung des alters. Von Aurbach lat. begeschrieben. Wittenb. (G. Rhaw), 1537. 13 Bll. — **9. KALW, UD. v.** Ein kurtz regiment vor die pestelentz. (Leipzig, M. Landesspergk, 1507). 15 Bll., Mit großem Titelholzschn. — **10. GÖRLITZER, J. S.** Ein kurtzer Unterricht, wie man sich zur Zeit d. Pestilentz bewaren und halten soll. (Wittemberg, J. Klug), 1540. 15 Bll. — **11. BRUNFELS, D.** Von apotekischen Confectionen, Lattwegen, etc. Straßburg, Cammerlander, o. J. 16 Bll. Mit großem Titelholzschn., 3 ganzseitigen u. 3 kl. Holzschn. — **12. Auslegung und beschreybung der Anatomie,** etc. Nürnberg, Guldenmundt, 1541. 12 Bll. Mit Textholzschn. Choulant-Frank 157. — **13. RULAND, M.** New Aderlaß buch. Lauingen, Saltzer, 1566. 34 Bll. — **14. MEURER, W.** De vera corroborandi ratione capita ad disputandum proposita. Lips., V. Papa, 1555. 9 Bll. — **15. FIDLER, F.** Elegia de radice malorum. (Königsberg?) 1549. 2 Bll. — **16. VIEHARTZNEI** auss Varrone, Plinio, Vergilio, Palladio, etc. Frankfrt., Egen., 1550. 26 Bll. M. zahlr. Holzschn. — **17. SCULTETUS, B.** Ein ewigwerend Prognosticon v. aller Witterung in d. Lufft, etc. Görlitz, Fritsch, 1572. 20 Bll. — **18. WEYS, NIC.** Prognosticon astrologicum v. d. 1572. biss auff das 1588. jar. O. O. u. J. 8 Bll. Mit schönem Titelholzschn. — **19. WETTERBÜCHLIN.** (Worms, B. Wagner, 1534). 8 Bll. Mit 2 kl. Titel- u. e. ganzseit. Holzschnitt.

Außerordentlich interessanter Sammelband von kostbaren größeren und kleineren Werken. Mit interessanten hs. Notizen auf den leeren weißen Blättern, einige Bll. leicht gebräunt, sonst schönes Exempl.

Platina: Semen et cannabis ipsa [illegible] decorticata post [illegible] fruges ad usum praestat. Ex semine cannabis tunso [illegible] quaedam fiunt, quae et stomacho et capiti, ac denique membris omnibus plurimum nocent. [illegible] Offa cannabina. [illegible]

Idem de Sambuco. Flos eius in cibarijs sumptus, hepaticis, splenaticis, cardiacis [illegible]

V, 225. Osler 174. — Erstausgabe.

Siehe Tafel 36.

606 — Breviarium medicinae. **Venedig, R. de Novimagio, 1479.**
Fol. Goth. Type. 149 Bll., (ohne das erste weiße). Rubr. u. m. rot u. b[...] gemalten Initialen. Orig.-Holzdeckelband m. blindgepreßtem Lederbezug [...] Beschlägen. Schließen fehlen.
Hain*-Cop. 14693. Brit. Mus. Cat. V, 225. Osler 174. **Erstausgabe.** Mit e. kolorierten W[...] Exlibris (barré d'or et de sable de deux pièces).

607 — De simplicibus medicinis opus. — Averroes. De eisdem liber. — R[...] De eisdem opusculum, etc. Ed. O. Brunfels. Straßburg, Ulricher A[...] 1531. Fol. Pappband.
Choulant, Handb., 372. Außerordentl. seltene Sammlung v. drei Tra[...] über Arzneien. Schönes Exemplar.

608 **SPACHIUS, J.** Gynaeciorum, s. de mulierum tum communibus, tum gravida[...] rientium et puerperarum affectibus et morbis ll. graecor., arabum, latinor, e[...] quot extant, etc. Straßbg., Zetzner, 1597. Fol. Mit Druckerm. u. Tex[...] schnitten. Lederband der Zeit.
Hirsch V. 474. Erste Ausgabe e. sehr reichhaltigen Sammlung der wichtigsten [...] Schriften von 19 berühmten Autoren.

609 **TABERNAEMONTANUS, J. TH.** New Kreuterbuch . . . darinn auff 3000 [...] beschrieben werden. 2 Bde. Frkft. 1588—91. Fol. M einigen 1000 Pfl[...] abbild. in Holzschn. Pergt.
Pritzel 9093. Schreiber, Kräuterb., p. 51. Erste Ausgabe. Etwas fleckig.

610 — — **Dass.** 3 Tle. in 2 Bdn. Gemehret durch C. Bauhinus. Frkft. 1625. [...]

87 3593 5628 5683 Platina 5269 6663 Cimex Pulex 6732

Ad Somnum nox mortales invitat, quod tranquilla, quod obscura, quod frigida et humida est. Hunc cimices plerumque interturbant, quos hac ratione facillime tolles. Cucumerem anguinum decoctum in aquam, eamque in lectulum et quo voles infundito. Vel fel bubulum cum aceto mixtum superfundito nulli nascentur. Fugabitur item ex cubiculo pulex, si aquam ex coriandro rierunquam(?) fundes.

NB

NB Meridiari hoc est meridie dormire, nisi se dando tantisper dum somni aliquantulum evaporent insalubre est & pestiferum. Caput enim debilitat, distillantes digeruntur, pituita excrescit, calor naturalis corrumpitur, sequitur confusio, defectio, macredium(?) ac languendum corporis efficitur. — somnus meridianus

BUTYRUM

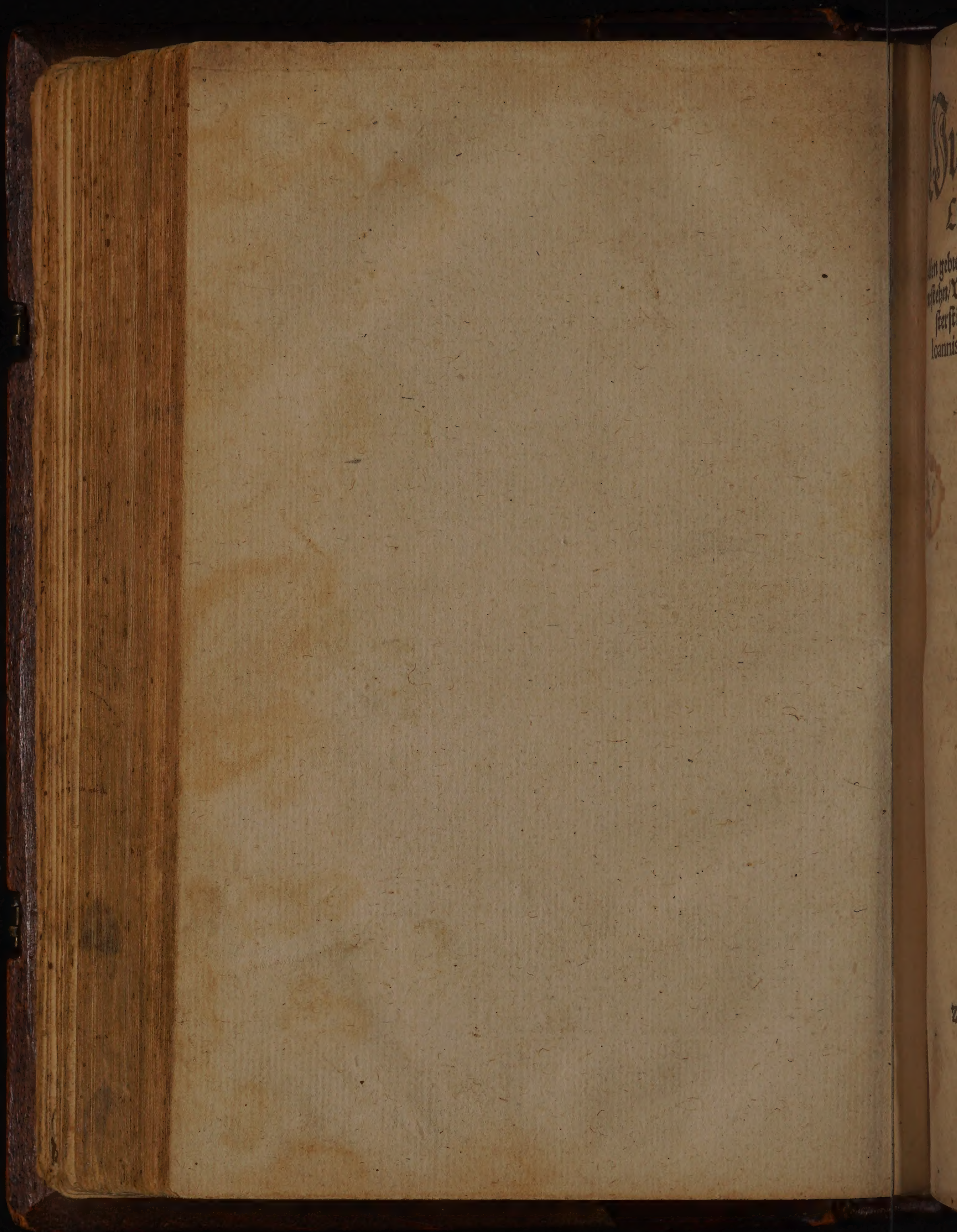
Platina. Butyrum calidum est & humidum corpora admodum nutrit et obesat. Eius tamen frequenti usu et stomachus laeditur et fomentum(?) phlegmaticae aegritudini praeparatur.

Quidam dixit Excercitatione corporis ad sanitatem plus prodesse quam medicum & medicinam

Quod Cantharus Cannabis

Dietrichstein 601 A I. i

shelve under 3035



Wundartznei/vnd der Chirurgen handtwirckung.

Zů allen gebrechen des gantzen Leibs / Mit was zůfällen die entstehn/Vil edler/ bewärter Artzeneien/Rath vnd Meisterstück. Fürnemlich der vil berůmpten ärtzt/ Ioannis Charetani, Lanfranci, Laurentij Friesen &c.

¶ Gründtlicher bericht der Aderläße.



Zů Franckfurt am Meyn, Bei Christian Egenolphen.

An den Leser.

WIewol alle Kunst vnd wissenheyt von Gott/ha man doch in sonderheyt Gott dem Almechtige von wegen zeitlicher gesuntheyt/vmb die eynige gabe der Ar nei/vil zu dancken. Vnd aber die Wundtartznei vor andern offt zugebrauchen/die not erfordert/ Deren aber / so diser kun recht bericht/so gar wenig/das zurbarmen ist/Sunder gemei lich/wie ein Schůhmacher der über einen leyst iederman schů macht / Also pflegen sie alle schäden mit einem pflaster zuhe len/ Daher manch mensch gelämet (wie leyder kündtlich) vn verderbet. Derhalb diß wol geordent Büchlin/ welchs sich se gnůgsam lobt/an tag geben/ Darinn nach ordnung zů al=len zůfelligen Gebrechen vnd verletzungen/ so von der Haubtscheyttel biß zur fůßsolen dem men=schen widerfaren mögen / bewer=te Artzneien befunden werden.

Von alln Gebrechen vñ Verletzungen des Haubts/wie sie zůkommen.

¶ So das hirn gelezt ist.

Nim fleissiglich acht/ob die wunde beynschröttig / so thů die hübschlich darauß/ Vnd in die wunde ein zart seiden / oder sunst ein zart sauber tůchlinn / doch vor mit Reynberger speck gesalbet/auff das es am dritten tage/ so mann die wunden auffbindet/dester leichter auß den wundenn widerumb gethan mag werden/vnnd das hirn nit dran bachen mög/als vnerfarnen ärtzten vil geschicht. Nach dem solt du sehen/ob das hirn geöffnet sei /oder nit. Dann so mann das tůchlein mit einem eyer klar darinn legt/ so balde es dann erhartet/ von not wegen zöge es das angebachen hirn mit jm/auß welchem der wundt mensch inn tödtliche not käme / Darumb sol das tůchlin also gesalbet sein. Es ist nützlich zu allen wunden/macht alle vnreynigheyt drauß schweren.

¶ Erstlich sollen die wunden alltag zwey mal gebunden werden / vnverzüglich.

¶ Wo für sich der Wundt hütten sol.

Ein ieder verwundt/beuor im haubt/sol am ersten nit vil gehen/noch sich bewegen. ¶ Er hüt sich auch vor vil schwitzen/ vnd reden/damit das hirn nit entzündet oder bewegt werd / vñ er also von sinnen komme. ¶ Vor allem/vnd besonder starckem wein/wann es stat jm tödtliche gefar drauff. ¶ Vor der Sonnen glantz vnd liecht/vnd was scharpff gesicht braucht. ¶ Vor hitz vnd vndawlichem fleysche. ¶ Vor gemeinschafft aller weiber/Vnd sol auch keyne recht ansehen.

Ob das hirn etwas verlezt / sol der wund mensch nit essen das da kewens bedarff / damit das hirn nit bewegt werd/sonder mann geb jm müßlin/brülin/vnd käßsüplin.

Nach v. oder vj. tagen sol er lustige zarte speiß brauche darnach vnd er etwan sie begert.

¶ Wie sich zuhalten mit allen wunden/tödtlich oder vntödtlich.

So die wunden anfahen zu eytern/sol man sie mit eynem zaten tüchlin sauber halten vnd reynigen/Wann sie seindt also b hend zů heylen.

¶ Zeychen/zu erkennen ob das hirn geöffnet vnd verwundt sei.

Wann der verwundt sein vernunfft verleurt vnd touplet vnd jm die augen rot blůtfarb werden. Alles das er ist/ gibt e wider. Gehet nicht zů stůl. Sein zung würt jm schwartz. E greiffet vil zum haubt/ reißt das pflaster oder bandt von d wunden.

Ist aber das hirn nit verletzt/ verbindts die ersten drei ta wie vor/reynigs darnach altag sauber/wie obstet/sähe darnac des nachgeschribenen roten pulvers drauff.

¶ Die rot salb/zů allen wunden vnd zur Fistlen/ besonder wann sie wol gereynigt/wol zů behalten.

Nim schwartz baumöl/ blůtsteyn/ ieglichs j. lot/ kriechisc bech ij. lot/weyrauch/mastix/ieglichs ein halb lot/ sanguis draconis/mumie/ieglichs ein halb lot/stoß zum subtilen pulver/da heyst das rot pulver.

Vom zerknüsten haubt/ vnd doch nit offen/Als geschehen mag/mit steynen/kolben/kanten/vnd der gleichen.

Wem ein solicher vnfal zůkompt / da her er etwan der sinn beraubt/oder gar vnsinnig vom wůten vnd kloppen würt/Dem sol man auffs beldest so mann mag zů der aderen lon/auff dem daumen/vnd ist er voll blůt/die adern auff des andern handt auch. Nach dem mach jm ein pflaster über

er das haubt / alſo: Nim kleien von weytzen zwo hend vol/
und ſchweinen ſchmeer / laſz wol durch einander ſieden/vnnd
ſlahe es über das haubt.

Ob das pflaſter nit erſchleſſen wolt / ſonder der ſchmertzenn
hmeret/ſol man die haut abſchneiden / vnd mit fleiſz ſůchen/
gebrochen beyn darinn ſeindt / die ſol mann herauſz thůn/
d die wund heylen/ wie obſtet/mit reynigung des eyters/ vnd
m roten puluer.

Apoſtolicon ſeubert die wunden/zeucht den eyter darauſz.

¶ Ein köſtlich ſalb/ſo das blůt in ſolicher zer-
knütſchung auffgeſchwollen.

Nim ij.lb. wegrich.ij. lb.geriben augſtein.j.vierling ſalbei/
nff finger kraut/vnd winter grůn/Diſz kreuter ſtoſz zuſamen
iiij. lb.ſchweinen ſchmaltz.Die ding all koch ob dem feur/růrs
ol durch einander/ſeyhe es durch ein tůch. Dann nim Mirrha
eyrauch/fenum grecum/maſtix/ieglichs j. lot/miſchs zuſamen
ach ein ſalb darauſz/behalt ſie. Diſe ſalb iſt auch gůt zů offe-
n ſchäden.

So einer falt auffs haubt oder gnück.

FAlt einer auffs haubt / vnd jm das haubt zerknütſt / ſol
mann jm helffen wie obſteht. Fiel er aber das jme der
hals krump würde / vnd das er nit kündt reden/ dem ſol
an alſo helffen: Zum erſten ſol man jm den mundt auffſperren
it einem holtz / damit er nit erſtick/Dann ſol man jm auff die
hültern ſitzen/vnd den hals krefftiglich ſtrecken / vnd an ſein
chte ſtat ziehen/ vnd dann all tag zwyr ſalben mit Dialthea/
vergehet die geſchwulſt.

ů verwundung der Naſen vnd backen.

¶ Wann eynem die Naſen zerhawen würt/ vnd
kinnback/ biſz zun ohren.

MAnn ſol die wund erſtlich heffren mit ſubtilen fädenn/
Nach dem ſol mann ein pflaſter machen auſz weiſſenn

weirauch vnd eyer klar/wol gemengt vnd mit sauberem weiß
über die wunden gelegt/vnd so lang drauff ligen lassen/ biß da
es nach gelegenheyt die wund schier geheylet ist.

Zu mercken / das mann sol ein subtil rörlin inwendig inn die
naßlöcher legen/ damit die selbigen nit mit sampt der wunden
verheylen vnd zůwachssen/vnd der mensch erstick.

Ein ander meysterlich stück zu einer zerhawen Nasen vnd Antlitz.

Mann sol die wund fein zusamen fügen vnd trucken/al morgen vnd abendt ein truck/so würstu wunder erfaren in schneller heylung / doch sol die wund alweg gereyniget werden von dem wůst/ wann es not ist.

Den Wundtranck zumachen.

Sanickel/Benedicten/ Ochssen zungen kraut/ hundtlauff/ Wintergrün/Dise kreütter seud inn wein oder bier/ Dauon gib einem wunden man zutrincken / drei mal im tag/ Vnnd leg über die wunden kindel kraut/es heylet über die massen fast.

Ein salb so einem menschen die Augen rot flüssig seindt.

Tucia der meysterlich bereyt sei/ iij. lot. Frisch Meybutter viij. lot/baumöl ij. lot/mach ein säblin darauß.

So einem der Mundt außbrochen ist mit schmertzen.

Böckin vnßlit/frisch bulhartz/gans schmaltz/vnd hirschen vnschlit/ieglichs gleich/zerlaß vnder einander/vnd salb die lefftzen damit/es geniset in kurtz. Vnnd ist es das der mundt geschwollen wer/so sol mann vnder der zungen zů ader lassen/ so setzt sich die geschwulst nider.

So einem das Antlit geschwollen.

Nim Scabiosen kraut / vnnd laß im wasser sieden zu einem můß/legs so warm darüber / vnnd so bald eins erkaltet/ ein anders dar / bis auff den dritten tag/so würt es gůt.

Ein Anders für heysse geschwulst an allen orten.

Nim

Nim eyer klar/essig/gersten meel/misch durch einander/mach pflaster darüber/Es hilfft.

Für kalte geschwulst.

Rautten wol zerknütscht mit vngesottenem butter/vnder einander gemischt/vnd darüber gelegt.

Von kranckheyten deshaubts/so da kommen vom Magen/Oder Pestilentzischen trůsen/die da wachsen hindern ohren.

ISt das haubt siech von einem kalten magen/so gib jm diß Artznei auß der Apotecken/Diarodon Julij/Diamargariton/Diantos.

So einer nit wol gehört.

Thů ein pfennigwert saltz in einen sauberen hafen/vnd deck in fast wol/das keyn dampff dauon gehet/setz jn auff ein gůt fewer/so zergeht das saltz/vnd fleüßt zusamen als ein klotz/Dann stoß es zů puluer/vnd nim dann einen rettig/mach jn hol/vnd thů das saltz drein/machs mit der scheltz wider zů/vergrab jn zwei tag in die erd/Darnach thů den safft fleissig gehalten in einem glaß. Dauon thů all morgen ein tröpfflin inn die ohren/deßgleichen so du schlaffen gehest/Es ist köstlich darzů.

Von Pestilentzischen Trůsen oder geschweer hinder den ohren.

Laß von stund an die haubt ader zwischen daumen vnnd zeyger.

Leg auffs Geschweer das gelb von einem ey/vnd so vil saltz/misch durch einander/dauon bricht es leichtlich.

Jtem/Leg gestossen Feigen darüber.

Schlah dein eygen kat drüber/so es noch warm ist/es hülffet fast.

Zerschneid Aaron wurtzel klein/nims mit kaltem wasser inn/du genisest.

Von

Von verletzung des Leibs/ so ober vnde
halb des Hals/ vnd ob der Gemacht ist.

¶ So eyner gefallen ist.

NIm drei eychen kolen/ die da glůend seindt/ lasz i wein erlöschen/ vnd gib jm von disem wein zutrin-ken/ es zurteylt das gerunnen blůt im leib. Darnach nim Roszöl vñ essig/ schlahs über dē fal/ so hört der schmertz &c.

¶ So eym ein grosz ader am Leib zerhawen oder geöffenet ist.

Erstlich hefft man sie subtilich mit eym seiden faden/ also d das blůt weiter nit auszgang: Darnach streich des roten p-uers darauff/ vnd ein rot pflaster drůber/ wie obsteth/ Lasz a ligen an vierdten tag/ Darnach heyls wie andere wunden.

¶ Ein köstlich salb Blůt zustillen.

Weissen weirauch vnd Aloe/ fast reyn gestossen/ vnd mit e-er klar vermenget/ mach ein pflaster über solche schweyssen wund/ lasz iij. tag drauff ligen/ Darnach mach ein anders/ lang vnd es gar geheylet ist.

¶ Ein anders darzů.

Hasen har/ oder filtz in eyer klar gefeuchtet/ leg darüber.

¶ Ein Anders.

Nim grůn Reblaub/ vnd breñ es zů pulver/ sehe es also drauf. Item/ Nessel wurtz darauff gebunden/ verstellet das blů hefftiglich.

Von Stichen vnd Pfeilen.

¶ So einer schwere stich hat/ oder durchstochen were/ mit einem sper oder schwert.

MAnn sol jm zutrincken geben ein low bier/ inn welcher Schlangen schmaltz vermischt sei/ doch das der siech nit dauon wisse/ damit er nit scheuhen darab hab/ vnd sich dar ab erbreche.

¶ Wie sich einer der da tieffe stich vnd wunden habe/ halten sol.

Ei

Er sol sich alweg en setzen oder legen/das die wund mit jrer öffene sich vnder sich kere/damit das vnreyn blůt/vnnd wůst/das durch die wunden gereynigt sol werden/seinen freyen gang nůg habē. Wer es aber das der wůst nit von stat wolte gehn/so sol mann jm ein ror in die wunden stossen/vnd krefftlich darinn blasen/Auß solchem würt der wůst bewegt/vnd auß getriben/Nach dem spritz ein wenig wein in die wunden/der reynigets/vñ laßt kein faulen darinn über handt nemen.

Zů tieffen wunden vnd stichen/
die vil blůten.

Brenn filtz zu puluer/sähe es darauff.

Ein ander stück.

Nim die schabet die die schreiber von dem pergamen schaben/vnd ein eyer klar/vnd hänffin werck/Mach ein pflaster drauß/Wolte das nit helffen/so nim weissen weyrauch/Tracken blůt/blůtsteynn/gall/schwartzenn wein/misch wol durch einander mit einem eyerklar oder zweyen/vñ mit hänffen werck/legs auff die wunden. etc.

Von den wunden so mit geschoß beschehen.

¶ So einer geschossen würt/vnd das holtz noch im eisen steckt.

Sol man acht nemen ob das eisen an dem holtz vest sei oder nit. Ist es vest/so mag man dester sicherer herauß ziehen. Zeucht man aber das holtz herauß/vnd bleibt das eisen stecken/so sol mann es seuberlich sůchen mit seinem Instrument/oder zangen/ drausen dar zů gemacht. Ist es aber das es so tieff vnd vest ligt/das jm mit solichem nit rat mag geschehen/so nim Gentianam/vnd mach ein müßlin darauß/vnd stoß in die wunden.

Ein ander stück darzů dienend.

Ein wenig Apostolicon/vnd von dem steyn Magnes/vnnd Steynwurtz/stoß wol zůsamen/mach ein pflaster darauß über die wund/Es zeucht das eisen on zweiffel herfür.

B

¶ Ein Anders.

Leg Botten blůst über die wund/so gehet das eisen herauß.

Ein Anders.

Nim Steynfaren vnd alt schmeer/vnd mach ein sälblin da-auß/Legs über die wundt/so gehet das eisen herauß.

Wunden in dem Gedärm vnd Magen

auch andere zůfellige kranckheyten im Leib zuheylen.

Ist der magen oder ein darm verwundet/den sol mann mit subtiler seiden erstlich meysterlich verhefften/vnd darnach das auff sähen des rotten pulvers/wie das zu machen vorgelert ist.

Nach dem solche schaden geheylet seindt/mag mann nemen blůtkraut/vnnd edle Salbey/ein pulver daruon machen/vnd darauff sähen.

So einem Schlangen/Würm/Fröschen/oder andere vergifftige thier im Leib wachsen.

Were es sach das eim frösch im leib wůchsen/Der sol nemen Ipffen samen/vnd in wein sieden also warm/vnd abendts vnd morgens trincken.

So Schlangen oder Natern dem menschen inn den leib kommen/oder sunst würm inn jm hat.

Der sol Diptan in wein sieden/vnd also warm trincken.

Ein Anders darzů.

Beifuß/Wermůt/Tausent güldin kraut/seud in essig/Trinck dauon drei oder vier morgen.

Ein Anders nit allein zu Schlangen vnd Würmen/ sonder auch zů vergifftigem Pestilentzischen lufft/vnd ingenommen gifft.

Nim Angelica wurtz vnd Mertetig wol durch einander zu-stossen/vnd drei tag all morgen ein löffel vol ingenommen/vnd darauff iiij. stund gefastet/Ist es das ein Schlang oder wurm im leib ist/sie gehend zum mund oder stůlgang hinauß/bleibt nit/besonder die Schlangen.

So ein

¶ So einer scharpff gifft hat gessen.

Zerlaß vngesottenen buttern/thů einen gůten trunck/Es
erbricht dem gifft seine krafft.

Bibernell genossen treibt auß alle gifft / tödtet würm/Ist
ůt für die Pestilentz/Tobsucht/vnd den Krampff.

So einen ein Spinn gestochen hat.

Nem eisenkraut/sied es in wein/gib jm dauon alle tag drei
al zutrincken/Darnach nim von disem kraut wol zerknütscht/
nd leg es über den schaden/Magstu auch Wegerich nemen/vñ
en also zerknütscht darüber legen.

Item/zertruck fliegen/legs von stund an darüber / so du von
ner Spiñen gehecket bist/Es hilfft mercklich/wie die Spinnen
weg besondere neygung zun fliegen habenn/ also fliegen über
pinnen biß gebunden/ziehen das gifft an sich / vnd lassens nit
m hertzen eilen.

Von der Pestilentz vnd Trůsen.

SO einem Trůsen vnder den armen entspringen/sol mann auff der Median oder Hertzadern lassen. So dann die
růsen bei den Gemächten entspringen / sol man auff den kno-
n innerhalb/die Jungfraw ader sprengen.

So die läße volnbracht ist/so gib jm von stund an von einem
ten bewerten Tiriac/vnnd laß jn schwitzen/Es bringt jm ein
osse fürdernus zu seiner gesundtheyt.

Leg über das geschweer eyes gelb mit saltz vermischt/Es
cht leichtlich daruon.

Oder leg gestossen Feigen darüber.

Dein eygen kat / so es noch warm ist / darüber geschlagen/
lfft mechtiglich.

Kleyn zerschnitten Aaron wurtzel/nim mit kaltem wasser in/
genisest.

Ob ein mensch der pestilentz geniset oder nit.

Nim des siechen harn in ein sauber glaß/ vnd nim ein tröpff-
Frawen milch / die eynen knaben seyget / thů den selben in

den harm / vnnd nim eben acht / Schwimpt die milch obenn auff / so geniset der kranck schier. Bleibt es aber in deer mitt schweben / so geniset der kranck / doch über etlich zeit / vnd nicht bald. Sincket aber das tröpfflin milch ann boden / so stirb der kranck innerhalb acht tagen.

¶ Das ein Pestilentzisch geschweer bald breche.

Nim zerstossen holder bletter / vnd gestossen Senff / Mach ein pflaster darüber / Es bricht on zweiffel.

Für den Kropff.

Rettich safft / saltz / wein / essig / vnd Seyffen / misch durch ein ander / laß über nacht stehen / Salb darnach den kropff all abendt vnd morgen / so verschwindet er.

Ein ander stück.

Tauben mist vnd gersten mehl gleich vil / mit essig vermisch vnd darab truncken.

Von der Rud / zittermalen vnd Feigwartzen.

Für das beissen in der haut.

Nim des wassers auß den kleynen rüben distillert / vnd rei die beissende haut damit.

Ein Anders darzů.

Nim Nesselen mit wurtz vnd all / seuds in wein / wasch dich i bad offt damit.

Für die grossen / feuchten kretzen.

Mach ein sälblin ab nachgenden stücken / salb dich damit d genisest on zweiffel / Als / Aleopaticum / / queck silber / Lorö l vn Salbei.

Ein Andere.

Auripigmentum iiij. lot. Queck silber ij. lot / gebrennet blei. i lot / baumöl vnd essig / Mach ein sälblin darauß / brauchs im ba so du wilt außgehn.

Se einem zittermalen an den händen oder sunst werden.

Bind gestossen schwefel in ein tůchlin / beyß also in eim gläß li

n mit essig über nacht/darnach truck es sittiglich auß/damit eib die zittermalen/sie vergond.

So einer durchschlechten hat.

Nim lorbonen/zerkew die im mund/reib sie damit.

Ein Anders.

Nim einen rettig/mach jn hol/vnd thů wein/saltz/seyff/nd menschen harm darein/Laß über nacht stehen/Am morgen alb die durchschlechten damit.

Für den Krebs vnd Fistlen/

gewisse Artznei.

Fistula ist ein alter offener schad/der nit volkommenlich auß em grundt geheylet ist/sonder außwendig zůgethan/vnd doch wendig weit vnd hol.

Nim geißtreck mit honig vermengt/legs warm darüber/Dann es legt allen geschwulst/vnd reynigt das faul fleysch/vñ e würmlin darinn/heylet die Fistel vnd den Krebs/vnd rin=rt den schmertzen.

Ochsen zungen wol zerknütscht mit honig/vnd darüber ge=gt/hilfft fast.

Gepülvert saltz in die Fistel vnd Krebs/tődtet jn/so es drei der vier mal geschicht.

Ganß treck in buttern gerőstet/vnd durch ein tůch gesigen/alb den Krebs offt vmbher damit/Es tődt jn.

Ein gůte Regel.

Welcher einen Krebs hat/der sol keyn milch essen/auch keyn aw beschlaffen/so lang biß er gesundt würt.

Wartzen vnd Feigwartzen zuuertreiben

Für Feigwartzen nim Rettig oder bletter von einem Alber m/reib die wartzen offt damit.

Nim der haut so mann von hüner füssen abstreyfft/fick die artzen offt/sie verschwinden.

¶ Ein Anders.

Nim rinden von einem Falberbaum/ brenn sie zu aschen/ vermisch mit essig zu eym teyglin/ damit geriben vnnd darüber gebunden/ vertreibt die wartzen.

Des gleich der safft von Falberbaum.

Item Auripigment mit essig vermischt/ vnd darüber gebunden.

Für Feigwartzen.

Nim Bonen/ Pfeffer vnd Weckholder/ iedes gleich vil/ Gib dem krancken dauon in wein zutrincken.

Zu mercken/ das die Feigwartzen nit allein im hindern wachssen/ sonder auch bei den augen/ inn der nasen/ am halse/ auch an anderen enden.

Für die Feigwartzen inn augen.

Rindern marck/ eyes gelbs/ öl/ das zerlaß durch einander/ vn salb dich offt damit.

Ein Anders für die Feigwartzen allenthalben.

Wegerich iiij. handtuol/ Garben/ Bachmüntz/ iedes iiij. hand vol/ zerstoß durch einander/ truck den safft dauon/ Thů iiij pfeffer körner darzu/ vnd vij. grana masticis/ alles wol gestossen/ Von dem sol der kranck trincken alle morgen/ neun tag nach einander/ hat er nit genůg/ so vernew er die Artznei alweg wider.

¶ Für etlich zůfellige gebresten des Leibs.

Ein Salb so der Mensch lam wer/ oder den der Tropff geschlagen hette.

Nim Beifůß mit dem samen/ Garben mit samen/ Bilsen mit samen vnnd wurtzel/ Nessel samen/ Wachß/ vnnd alt schweinen schmer/ Bulhartz/ Bibergeyl/ hirschen vnschlit/ Baumöl/ wein/ Kittensafft/ Diß alles stoß fast wol durch einander/ thů es inn einen reynen hafen/ seud es wol/ Dann so truck es wol durch ein tůch. Von diser Salben soltu deine glider salbenn all morgen vnnd abendt bei dem ofen/ oder sunst inn der wärme/ Es hilfft.

So eine

So einer gern mager were.

Nim drei blasen von Eychorn/vnnd ij.lb. weinsteyn/ Mach in pulver darauß/gib jm alle tag darvon in der speise zu essen/so würt er in kurtzem mager.

Ein ander stück darzů.

Eß all morgen drei bissen warms brots auß essig.

Für die bösen/kalten Magen.

Schneid Entzian kleyn als erbiß/ davon iß all morgen vnnd abendt vj. stücklin/vertreibt alle kälte des magen.

Zu einem bösen Magen ist gůt.

Diacitoniten. Siru. de Absinthio/ Diaciminum.

Für Seitten wee.

Camillen vnd Meyancken seud wol/ seihe es durch ein tůch/ salb dich damit.

Ein Anders.

Honig vnd milch seud durch einander/ Darinn netz ein tůchlin/legs offt warm darüber.

Item/ Nim Viehdistel/ Salbei/ ieglichs ein handtvol/ zerstoß/vnd thů ein wenig wasser darzu/ trucks auß/vnd trincks. Es hilfft wol.

So ein Fraw jr kranckheyt nit hat.

Deren sol man geben in wein zertriben/ Trifera magna/ oder Paulinum.

So einem der Athem stinckt.

Der sol all tag essen von Wermůt gepülvert/ oder vonn dem kraut also grün ein iar lang/ Es hilfft.

Ein köstliche Artznei/damit der mensch (ob es nit wider den willen Gottes) sein leben/ Fünffzehen iar erlengen mag.

Nim Entian/Tormentil/ Meußohr/ Wechholter bern/ die gebrochen seind zwischen zweyen vnser frawen tag/leberkraut/ ieglichs gleich vil/misch es zusamen/ vnnd mach ein pulver darauß/ thů zucker darzu als vil es alles ist/ vnd von disem pulver iß auff einer schnittenn brodts/ inn wein oder wasser geweycht alle tag.

Von

Von verletzung des vndertheyl des Leib[s]
vnd der Beyn.

Steinbrech

¶ So einer in einen Nagel oder Dorn trit.

Der nem Steynbrech/knütsch es wol mit eym steyn/vnnd le[g] es darüber.

Ein Anders.

Nim Bonen blůst vnd leg es darüber. Oder leg Ratten ka[t] darüber/Es gehet on schaden herauß.

Diptan wurtz zerknitsch/ vnd legs darüber.

¶ Zů Schlangen oder Nater biß.

Nim fliegen / butter vnd Wein / Diß durcheinander verm[i]schet/vnd darüber gelegt/zeucht das gifft auß/vnd miltert de[n] schmertzen.

Ein Ander stück.

Zerstoß Garben vnd Wegerich mit den wurtzlen/ mit wei[n] vermischt/laß übernacht darob ligen.

Nim einen lebendigen Hanen/zerreiß jn enzwey/vnnd lege j[n] warm darüber/zeucht alles gifft an sich. Doch das mann de[s] hertzen acht neme mit gůter krefftigung / damit das gifft ni[t] gleich das hertz vergiffte.

So einen ein wůtender Hundt gebissen.

Nessel wurtz zerstoß/vermisch mit saltz / binds drüber.

Ein Anders.

Schlag den selben Hundt gleich zu tod / leg sein leber als warm über den biß / halts warm / es zeucht alles gifft an sich. Jst ein bewert stück.

Von bösen Blatteren an den beynen/
vnd allenthalben/Auch ob einer gebrochen were.

Zu den bösen Blattern.

Mach ein pflaster von Brunnkreß safft/gersten mehl/vnn[d] honnig.

Ein Anders.

Haußwurtz safft/Nachtschatten safft/eyerklar/misch durc[h] einande[r]

nander/legs auff alle entzündte blateren vnnd schäden/ Es schet vnd kület seer.

Zu den schwartzen bösen Blatern.

Coriander safft mit weißbrodt brosam leg darüber.

Ein Anders darzu.

Rosen safft/Bonen mehl/Mach ein pflaster drüber.

Ein ander stück zu solchen Blatern/ mit grossem spannen vnd ziehen.

Ibisch wurtz vnd bletter/vnd schmaltz/mach ein pflaster/leg darüber/Es miltert vast/vnd legt den schmertzen.

So einer gebrochen were.

Nim der schwartzen schnecken häußlin/fenchel/honig/ vnnd wachs/mach ein pflaster darauß/Es hilffet fast.

Ein Anders.

Nim schnitlauch/Böckin vnschilt / laß vnder einander sieden/Mach ein pflaster darauß.

Für das Krimmen im leib. Colica Kramme

Trinck Hocheil safft in altem wein/warm.

Zů den alten Schäden/Als an den Beynen vnd allenthalben/ Auch von pflastern vnd Salben in gemeyn / Eynem Wundtartzt fast nützlich.

Ein gůte Salb zů alten faulen wunden vnd Schäden/ darinn faul vnd todt fleisch gewachsen.

Offen leymen/Kürbiß/ pülver iedes gleich / misch durch einander mit essig / laß drei mal durch einander sieden / Darnach mach ein sälblin mit baumöl vñ rohe honnig / den halben theyl.

Ein gůte Salb zu fliessenden wunden.

Seud einen feysten Ael in wasser/behalt die feystigkeit dauon/ des gleich von einer feysten Hennen. Darnach nim safft vonn Salbei/Rautten/Wermůt/Andorn/vñ wild Müntz/mach ein sälblin darauß. Was alter masen seindt/auch alle alte schädenn damit gesalbt/hilfft fast.

Item ein öl auß altem Wechholter holtz gemacht/vnd in di alte wund vnd schaden gethan/ ist fast köstlich.

Ein besunder gůt Sälblin zu den wunden/so mit geschwulst hart beladen seindt.

Weiß Weyrauch/Korn rosen safft/Distelen safft/mit gersten mehl vermenget/mach ein müßlin darauß oder sälblin über di geschwulst/es vertreibts.

Ein gůte braune salb alle alte Schäden zu reynigen/ vnd heylen.

Zerlaß durch einander Baumöl vnd Schweinen schmaltz/ gleich vil/dar zu thů das drit theyl weissen Rosin/dann nim wei sen Weyrauch/schwartz Myrrhen/Wachs/ein wenig Galbani/ Darauß mach ein sälblin.

Die Weisse salb zu machen.

Bleiweiß/weiß Weyrauch vnnd krebs steyn/ stoß kleyn/darnach zertreibs mit roß wasser/Zu letzst nim baum öl/so vil du bedarffst/machs zu einem sälblin.

Ein fast köstlich vnd meysterlich Apostolicon/der all Salben vnd Pflaster übertrifft/ Zu Wunden vnd allen alten Schäden fast nützlich vnd gůt.

Schiffbech/Griechisch bech/iedes ein halb lb. Galmei/Sera pium/Armoniacum/Oppoponacum/iedes j lot/wachs vj. lot/ Estra j. lb. Dise misch alle zusamen/laß ein wenig sieden/ Dann nim Masticis/vnd Terpentin/iedes j. lot/ Laß alles durch einander zergehen/Darnach seihe es durch ein tüchlin in ein frisch wasser/ Dann nim es darauß vnd wal es in den henden bein ofen hin vnnd her/damit das wasser darauß gang/Darnach mach zöpff darauß. Diß pflaster heylet alle alte Schäden/ den Krebs vnd Fistlen.

Hernach

Hernach volget ein überauß gůt pflaster

dessen keyn gleichen / zu allen Alten vnd Newen Schäden / Es trücknet / reynigt / macht gůt fleysch / heylet alle Wunden vnd Schäden von grund herauß / vnd mer in viij. tagen / dann andere in einem Monat / Treibt ab alle böse zůfell vnd böß fleysch / Gůt zu Apostemen / Feigwartzen etc. Zeucht auß Holtz / Eisen / Blei / vnnd alle gifft vnd böse feuchtigkeit / mit grosser senffte / Vnnd sunst zů vnsäglichen bresten / hie zu vil zu erzelen / fast gůt.

Nim Galbanum j. vntz / Armoniacum ij. lot / Bedellij j. vntz / Cere noue viij. vntz / Oleum commune anderhalb lb. Litargirij aurei j. lb. Oleum Laurini. j. drachma / Myrrhe / Thuris albi / Aeris viridis / Astrologie rotunde / Masticis / iedes j. vntz. Was zů pülueren ist / das sol man pülueren / vnd was zu dissoluieren ist / das sol man dissoluiren / vnd ein vngent machen wie ein pflaster / vnnd würt also gemacht / Vor allen dingen soltu die iiij. gummi am ersten inn disem Recept verzeychnet / auff das kleynest zerbrechen oder schneiden / vnd einen gůten weinessig in ein verglaset kachel / ein nacht vnd einen tag legen / vnd darnach in der selbigen kachlen sittiglich sieden / so zergehen die iiij. gummi / vnd darnach thů es alles / essig vnd gummi in ein starcks sauber secklin / vnd preß alles wol auß / vnd was herauß geht / das empfahe in ein zyn / also bleiben die vnsauberen höltzelin vnd steynlin / so in dem gummi gewesen / dahinden / in dem säcklin / vnd den essig mit sampt dem gummi / so in das zyn gepreßt seind / thů wider in die vorige kachel / vnd sied es ob einem kol feur senfftiglich / so lang biß der essig vonn dem Gummi verreucht / so werden die Gummi dick / als dann hat es genůg / Die Gummi also bereydt thů auß der kachel die weil sie warm seindt / auff einen zynnen deller / oder auff ein verglaset schirben / so werden sie hart / Die behalt also / vnd so du die Gummi seudtst / so můstu alweg mit einem höltzlin drinnen vmb růren / das sie nit anbrennen. Darnach zerlaß das öl

vnd das wachs in einem grossen viermässigen suberen verglas-
ten hafen/vnnd schüt darinn Litargyrium auri vor immerdar
kleyn zeriben/mit einer langen hültzenen spattel vmb zu rieren
on vnderlaß/das es sich nach seiner schwere nitt an den boden
setze/vnd verbrenne/vnd laß es sittiglich ob dem kolfeur sieden
so lang biß es braun würt/Darnach gleich so thů der vier Gum-
mi darab der essig verrochenist / ein wenig/ einer halben bonen
groß darinn/stetigs vmb zurůren/vnd noch vnd noch mer/ so
lang biß die Gummi alle darinn kommen/vnd laß also ein klein
weyl sieden/Vnd aber wann du die Gummi anfahest hinein in
den hafen zuthůn/so soltu bei vnd neben dir haben ein groß be-
cken mit reynem vnd kaltem wasser/ob die Materien vonn jrer
hitz wegen wolten überlauffen (als dann liederlich geschehen
mag) das du den hafen behend in das becken setzest/vnnd so et-
was in das wasser überlaufft/dasselbig laß also kalt werden vñ
gestehen. Darnach thů es auß dem wasser/laß trucken werden
von dem wasser/vnd thů es gleich wider in den hafen/vnd laß
wider ein wenig sieden/es schadet jm gar nichts / Darnach den
kalmeisteyn klein zerribenn/ darnach thů darinn den Myrrhen
vnnd gleich darnach Masticem/darnach thuris albi / darnach
Aristologiam rotundam/das ist holwurtz/darnach viride eris,
vnd zum letzsten oleum laurini/vnd laß sittiglich sieden/vnd ste-
tig on vnderlaß rüren/ biß es ein braunlecht farb überkompt
Wann es gnůg hat/mag mann also erkennen / So thů mit der
hültzen spattel ein wenig inn kalt wasser/vnnd läßt es sich mit
den fingeren beren/so hat es gnůg/were es aber zu dünn/so laß
es mer sieden/biß es sich beren leßt / so ist es dann gnůg/vnnd
recht/Vnd wann es dann also gnůg hat / so schütt es alles also
warm in das groß becken / in ein frisch kalt wasser / laß so lang
darinnen ligen / biß du es vor hitz magest handlen/vnd nit len-
ger/So thů es herauß/vnd schmir die hend wol mit Camillen
öl/vnnd malaxier oder bere es dann also zwischenn den henden
fast wol/ein gůte halbe stundt/so würt es glimpffig vnd gnůg/
vnd wickel es in ein Rehen leder/darinnen bleibt es alwegen gůt

vnd

nd verdirbt in fünfftzig iaren nit. So man das pflaster brau-
chen wil/ist es am besten auff ein Rehen leder auff gestrichenn/
darauff bleibt es gůt/von einem tůch kan man es nit bringen
Wann ich das pflaster brauchen wil zu frischen wunden/so thů
ich keyn Viride eris darinn/vnd so ichs darinn wolt nemen/ so
nim ich nur ein halb lot. Ist gůt zu alten schäden/ Ich hab
auch zu den vorgeschribenen stücken ein halb vierling Terpen-
tin klar genommen/vnnd also darinn gethan/ gleich nach dem
ich die iiij. Gummi alle inn den hafen gethan habe/Ist ein heyl-
sam ding / vnnd meines beduncken s/dem pflaster wol ange-
standen.

¶ Oleum Ipericonis cum
Gummi. D. L. F.

Es ist gůt zum ersten/Wann einen menschen die handt Gotz
rürt / vnnd jm die glider lam seindt/warm darmit geschmiret/
kompt bald widerumb vnd würt gůt.
Zum Andern/Ist es gůt für den Krampff/ die glieder damit
gesalbet.
Zum Dritten/Vertreibt es das zittern der hende / damit ge-
salben.
Zum Vierdten/Es vertreibt die läme/die da kompt von dem
Grimmen/warm damit gesalbet.
Zum Fünfften.Es heylet alle frisch wunden/so man es warm
darüber legt/ in kurtzer zeit.
Zum Sechsten/Es heylet hasen scharten inn xxiiij. stunden/
wann sie geschnitten vnd gebunden ist/wie sie sein sol.
Zum Siebenden/Es heylet alle stich wunderlichen/ So man
es warm darinn lesset.
Zum Achten/Heylet es alle alte bränd/kalte schäden.
Zum Neunden/Stillet es allen schmertzen so zu wunden oder
brüchen kompt.
Zum Zehenden/Stillet es das zan wee /so man es mit einem
Tüchlin drauff legt.

¶ Machs alſo.

Nim Ipericon iiij. vntz/die blůmen in rottem wein gebeyſſe vierzehen tag lang/vnd darnach geſotten vnnd durch ein tůch auß getruckt/ vnnd friſch blůmen genommen aber j. vierlin/ vnd das öl widerumb darüber geſchüt/ vnd aber viij.tag laß ſtehen an der Sonnen/Darnach nim Terpentin iij.lot/Baum öl ein halb lb. Saffran ein halb Quint/ Maſtix anderhalb lot/ Myrrhen/Weyrauch/iedes ein halb lot/ Oppoponacum / Sarcocolla/iedes drithalb quint/ Rete/ die wurtzel iij.quint / Garben ſafft iiij.lot/ Regen würm iiij.lot. Was zu pülvern iſt/das mach zu reynem pulver.

Darnach nim das Baumöl/vnd das Garben ſafft/vnnd den wein von dem Ipericon wol abgeſotten / das die feuchtigkeyt wol verzeret iſt/ darnach die Regen würm/ darnach die Maſtix / Weyrauch / Myrrhen / Oppoponacum/ Sarcocolla vnd die Reten/alles kleyn gepülvert/ Vnd am letzſten den Terpentin vnnd den Saffran/ vnnd ſenfftiglich geſotten / das die feuchtigkeyt vonn dem wein vnnd ſafft gantz hinweg kompt/ Vnd ſo iſt es gerecht vnnd zu obgeſchribnen kranckheyten faſt gůt.

¶ Ein köſtlicher Balſam zu friſchen wunden.

Nim Sanct Johans kraut blůmen/ein gůte handt vol/oder zwo/Stoß es ein wenig inn eynem ſteyn / mit eynem hültzenen ſtöſſel/ Thů darunter gůten ſtarcken wein/vnnd laß es alſo ſtehen inn einem verſtopfften glaß/vier tag lang/ Darnach ſeüd es auff einer glůt/ biß das der wein ingeſottenn iſt/ gar lohe/ Dann ſo truck es durch ein tůch/ vnd thů darunder widerumb ſo vil friſcher blůmen die geſtoſſen ſeindt/ vnnd laß ſtehen aber iiij. tag.

Darnach thů darzu/ Terpentin vj. lot/ Alt Bonen öl ein halb lb. Saffran ein halbe quint / Maſtix anderthalb lot/ Myrrhen/Weyrauch/ Sarcocolla/ Oppoponacum/ iedes drithalb quint/ Sant Johans blůmen ein halben vierling / Re-

ij. quint/Garben safft ein halben vierling/Regen würm ij. lot/ Thů noch mer starcken wein dar zu/vnd laß es etliche tage stehen/Darnach seuds ab/vnd truck es durch ein tůch.

Ein pflaster seer gůt zů alten Schäden.

Nim blůt von dreien rotten Mannen/Aleopaticum j. lot/ Sarcocolla ein halb pfundt/Serapinum/Armoniacum/Galbanum/Böcken vnschlit/Schwartz bech/Mastix/weiß Weyrauch/Trachen blůt/iedes ij. lot/Terpentin/Bolum Armenum Wachs/iedes viij. lot. Baum öl/j. lb.

Was zustossen ist/das stoß kleyn/ Darnach nim das öl vnnd das vnschlit vnd wachs/laß es senfft zerfliessen/ Darnach thů das bech vnnd Terpentin darunder/Darnach das blůt/vnnd zum letzsten die gestossenen Gummi/rür es also wol vnder einander/biß es ein rechte dicke hat/wie mann sunst anderen pflastern thůt.

Artzneien zů iedem glide des menschen in sonderheyt dienlich.

¶ Das haubt zu stercken.

Diarodon Julij/Diamargariton/Dianthos/Pliris.

Zu der Brust.

Diatragantum/Diapenidion/Diaisopum/Diaprasium/Diairis.

Zu dem Magen.

Diateronpiperon/Diacalamentum/Diaciminum/Diazinziber/Diacasum/Diazinzibrios/Diacitoniton.

Zu der Lebern.

Rosata/Nouella/Tria sandali/Diarodon magnum.

Zu der Nieren.

Justinum litontripon/filoantropos ducis.

Zum Schwindel vnd Gicht.

Blanca diairis/Theodoricon/Empericon/Jeralogodion.

Zu den

Zu den flüssen der Zän.

Rubeaigea/Räuchung mit Weyrauch /Geweschen mit ... tümalli/essig vnd wasser darin linsen gesotten.

Tropff vnd Läme.

Jeralogodion/Diacostoreon/Euforbium/Benedicta.

Taubsucht.

Aderlässe/Cristier/pillule Mandragore mit Camphor.

Haubtwee auß feuchtigkeit oder Melancholei.

Jerapigra aurea/Diaciminum/Estra/Tiriac adrianum.

Haubtwee auß wind.

Jerapigra/Trifera magna/Diatesseron.

Augen vnd ohren wee von hitze.

Trifera/Diarodon/Triasandali/Rosata nouella.

Böse dewung.

Diacitoniton/Sirupus de Absinthio. Jtem diaciminum v Diacitoniton mixtum macht fast dewen. Aber Diagalanga v bachen Jmber noch mer.

Windig Magen.

Ditrionipipereon/Dianisum/Diaspermaton/Diaciminu

Heyß Magen. Trifera Sarracenica.

Kalt Magen.

Trifera magna/Diatesseron/Jerapigra.

Heisse Leber.

Diarodon/Triasanda/Rosata nouella/trifera Sarraceni

Kalte Leber. Diareubar/Dialacca.

Miltz. Diacostum/Diacaparis/Dia absint.

Heiß hůsten. Diapapauera/Diarodon/Diapenedion.

Kalt hůsten. Diaciminum/Diacalamentum/Diaprasium.

Kalt keichen. Diasulphur oxisquilinum.

Heiß keichen. Diapenidion/Diapapauer/Diamoreon.

Steyn. Adrianum iustinum/puluis Diacostorium.

Heiß Feber.

ij.partes zuccari violarum/et tertia Trifera Saracenica.

Täglich Feber.

Mus

Musa enea idioter gia rubea trocisc ata cum tertia requl.

Viertäglich Feber.

Potio sancti Pauli/Musa enea/Adiantum blanca.

Blůtreich Feber. Trifera Sarracenica/Diarodon/Diamoron.

Brennend Feber. Trocisci Camphorati.

Ethica. Diapapauer/diadragantum/Diapenidion.

Hertzwee auß kelte. Diamargariton Pliris.

Blůtfluß. Oxilax Mirabolani/pilule de anastasia.

Zu der güldin Ader.

Puluis Arsenici/diacusis/succus pedis columbini.

Halsgeschweer. Diapenidion/diarundina/diamoron.

Bauchfluß. Anathasia mit ematite vnnd Wegerich safft/

Diarodon. Diapapauer.

Wassersucht. Diaeuforbium/diapolipodion/diarodon.

Von Aderlassen.

DEr leichnam des menschen bedarff auch zu der gesundtheyt/das er gereyniget werde von überflüssigkeyt des blůts/wann sein zu vil würt im menschen/so würt es Cholera/vnd fahet an zu faulen durch einander/vnd verstopfft das geäder/ Vnd in sonderheit beschichts müssigen leuten/die lustig vnd wol essen/vnd des blůts vil vnnd brüchig/vnnd faul durch einander würt/bringt es grosse siechthumb/Derhalb sich ein ieder halte diß nachuolgenden.

ZVuil lassen schwecht die Complexion/vnnd zůneygt der Wassersucht/verderbt die begird zu essen/Bringt hertzen/Magens/vnd Leber wee. Die glider werden zitteren.

Zwo zeit seindt darinn man Aderlassen sol. Eine ausserwelt/Die ist an einem klaren/liechten tag/zu Tertzzeit/so die dewung im menschen volnbracht/ vnd der leichnam mit harn vnd stůlgang gereyniget/Vnd ist am besten im Herbst vnd Glentz.

Die ander zeit ist bezwungen/oder notturfft/so man ie lassen můß/Als wann einen menschenn ein pestilentz anstieß/der mag lassen alle stund/so es jm von nöten.

D

Verbotten ist das lassen in gar kalter oder heysser zeit/Mittelmessiger zeit sol es geschehen.

Böß ist zu Aderlassen dem/so einen kalten magen vnd Lebern hat/nach grosser arbeyt vnd hitz/als nach dem Bad vnnd vnkeuscheyt/so der mensch das außlauffen am stůlgang gehabt/so er sich nach grossem wachen gebrochen.

Wer vnder xxiiij. iaren/sol nit bald lassen.

Die sollen lassen den jre Adern breyt vnd strotzen/vnd die rot vnd braun sein/vil fleysch haben/vnd gewonlich vil essen/vnnd wein trincken/Die gewonlich geschwer/trůsen vnd blatern haben ann beynen oder sunst am leibe/Die das Feber offt ankompt lassen wann sie wöllen. Wer aber lang kranck gewesen/sol nit lassen/biß er gar gesundt ist.

Niemand sol so er vnlustig zeessen/sonder verziehen biß er lustig würt/vnd darnach erst aderlassen.

Laß das blůt lauffen/so lang es dick vnnd schwartz ist/biß es sich leutteret. Ist aber das blůt weißfarb/subtil/vnd dünn/so hör auff/Dann das ist ein zeychen das du lassens nit bedarffst/Lessest aber vil darüber/bringt es dir grossen schaden.

Nach der leße soltu subtil speiß niessen/lautern/subtilen wein trincken/dauon ringeret sich das geblůt.

Zu wenig auff ein mal ist besser dann zuuil. Kein trunckener sol lassen/sonder warten biß er nüchtern würt.

So einer gefallen oder geschlagen/sol er gleich lassen/ehe das blůt zu grösserem schaden gerate.

Wer vil vnd gern schwitzt/der hat vil blůts/sol zu aderlassen Man sol nit bald darauff schlaffen/daneben sich mit essen vnd trincken måssig halten.

Nach der leß sol man sich nit vil mit grosser arbeyt bewegen/Zwen oder drei tag sol man darauff růwen.

Item einer sol auch darnach am rucken ligen/doch daran nit schlaffen/Sol vor dem vierdten tag nit ins bad gehen.

Almansor spricht/So der mensch das Aderlassen übergeht/dauon kommen drůß/geschwer vnnd blattern/das feber/hirnschelligkeit

schelligkeyt/etwan der gehe todt/vnd das in sonderheit in jungen leutten/ Die sollen sich mit vnkeuschen/essen vnnd trincken messigen/Sunst sol er Aderlan oder vnkeuschen. Nach der Ader laß hût dich vor Met/Bier/vdd Vischen.

Mann sol nit Aderlassen wann sich das New anzündet von der Sonnen/Oder wann der Mon vol ist/einen tag vor oder nach/ es sei dann fast not.

Winter zeit sol daß laßeisen grösser sein dann im Sommer.

¶ Gûte Laßtag.

Der erst an S. Blasius tage. Philippi vnd Jacobi. Bartholomei. Martini. Etliche setzen hin zu S. Veltins vnd S. Steffans tag/Weren also jren Sechß.

Alle Adern die zum haubt gehen/mag man lassen nach essens. Alle Arm adern leßt man nüchtern.

An keynem glid soltu lassen/so der Mon inn dem zeychen ist/ das das glied innen hat.

Im Sommer vnd Glentz solten auff dem rechten Arm lassen/ Im herbst vnd Winter auff dem Lincken.

¶ Außlegung der Adern.



Die erste ader mitten an der stirnen/laß zum augen vnd für gebrechen/ des haubtes /onmacht/hirnsucht/ vnd flüß des angesichts.

2. Für des haubtes blödigkeyt.

3. Zu allen gebrechen der augen.

4.5. Fürgesücht der ohren vñ haubtwee.

6.7. Für zittern des haubts/taubheyt.
8. Das haubt zu reynigen/zum gehör.
9.10. Für schwere des haubts/flüß vnd wee der augen.
11. Für Mund vnd zanfleysch geschwer etc.
12. Für des antlitz/beulen vnd blatern/grind/zän/kinnbacken/haubts/kelen/vnd des munds wee.
13. Für flüß/vnd schnopffen/zanwee etc.
14. Für des haubts vnsinnigkeit.
15. Für vergessenheyt/blatern/flecken des antlitzs.
16. Für bestremmung des Athems/gebrechen vnnd geschwulst der kelen/hals vnd munds.
17. Für stinckenden athem/so von feule kompt
18. Für schmertz der wangen / die hitzige rand/gestanck der nasen/blatern vnd geschwulst des Antlitzs.
19. Für vergifftige/aussetzige haubtflüß.
20. Für brust vnd lungen wee/schwere des athems.
Schlag sie nüchtern.
21. Haubt ader (Durch welche ein ander ader/Mauß genant/geht/welche etwan die vnerfarnen für die haubt ader öffnen/daher grosser schade) würt gelassen für trieffenn der augen/haubtwe/vnd fallenden siechthumb.
22. Median oder hertz ader/würt gelassen für enge des hertzen/haubt/seitten/vñ rippen wee/Ein gemeyn ader des gantzē leibs.
23. Basilica oder Leber ader/für siechthumb vnnd überfülle der lebern/für stechen vnd naß blůt.
24. Für haubtwee/augenfluß/schalterwee.
25. Median/da die Mauß nit ist / würt gesprenget für allem schmertzen des hertzen/magen/rippen vnd seitten.
26. Zum Miltz/leber/stechen der seitten vnnd rippen/schultern vnd magens/naseblůt vnd feber.
27. Die Purpur ader/für alle inwendige gebrechen.
28. Für gebresten aller vnderen glider
29. Schlach ader / Für gebresten des Magenschlunds/genant hertzwee.

Zum

30. Zun augen/für grosse leibs hitz.
31. Für haubtwee/feber/überlauff der gallen/rötinn/flüß/nebel vnd stechen der augen/zungen vnd kelen geschwulst
32. Erwelt für haubt/Lungen vnd Miltz wee.
33. Für gelbsucht/vnd all vnnatürliche hitz des hertzen/es reyniget die Leber/Miltz/Brust vnd stimm. ¶ Leg die handt inn warm wasser vor vnd nach der Aderläß.

¶ Die Händ Adern schlag nach essens.

34. Süch hievor 31. 35. Süch hievor 32.
36. Für alle verderblicheyt des Miltzens/ tobigkeit / blütflüß/ stechen der lincken seitten/nieren/bermütter. vnd feber.
37. Auff der rechten seitten/für wasser sucht vnd alte blateren/ kalte siechthumb/die rür die da kompt von vnuerdawter speiß.
38. Die auff der lincken seitten/für miltz gebresten/ geschwer der blasen/lenden wee.
39. Auff des rucken höhe ob den arßbacken/ für Melancholia/ Es sterckt die nieren.
40. Vier adern ob der scham/zu beyden seitten/ Für blütflüß/ harmsteyn/schwerharm/maßdarms/blasen vnd scham wee.
41. Temperirt vnd ermiltert den gantzen leib
42. Für bresten der Nieren/Hoden geschwulst/ blasen wee vonn grieß/sand vnd harnsteyn/
43. Krefftigen des menschen gang.
44. Für diech schmertz/ schinbeyn vnnd füß/wasser vnd glid sucht/Podagram/Aderstarren vnd geschwulst/zu der frawen kranckheyt.
45. Zwo adern die inwendig am beyn/schlegt man für blatern vnd geschwer der Bermütter vnd Blasen/nieren/ diech/scham vnd hoden gebresten. Die außwendig/für der gewerb/podagra/beyn vnd schinbeyn wee.
46. Für gesücht des rucken/lenden vnd nieren/ Für trüsen vnd geschwulst am mans gelied
47. Bringt frawen jr recht/für schmertzen des Manns gezeug/ miltzs/sandt/grieß/vnd hart harmen.

48. Für geschwulst der füß
49. Zwo andern vnder beyden kleynen zehen/Bringet frawen jr recht/vnd für blatern des angesichts/flüß vnd beulen der beyn.
50. Für die hitzig/ dünn Complexion/ gichtbruch/ schlagk/ tropff/vnd andere böse flüß/ vnd schmertzen der nieren.
51. Für beulen/blatern vnd trüsen/augenschmeer/vnd flüß/hüsten/engung der brust.
52. Bringet der frawen jr recht/für die geschweer an der Mannes macht/schmertzen der geschloß vnd lenden.
53. Für Augenwee vnd flüß/blasen vnd masen des antlitz vnnd beyn/hitzige/kratzend rand/schweren vnd eisen/vnd zu der frawen kranckheyt.

Die vij. Planeten vnd xij. zeychen.

Was sie an des Menschen cörper innen haben/Welches zu der Aderläß dienlich.

SAturnus hat an dem Menschen innen das Miltz Jupiter die Leber. Mars die Leber. Die Sonn den Magen. Venus vnd Mercurius die Nieren. Der Mon hat innen das Haubt.

¶ Der Widder hat am menschen innen das Haubt/Darinnen ist gůt lassen / on zum Haubt.
Der Steier hat innen den hals/darinn ists böß
Zwiling die Arm/schultern vnd hend/darinn ists böß
Krebs die Lung vnd miltz/gůt artzneien/mittellessig.
Löw hat innen das hertz/darinn ist böß lassen
Jungfraw hat innen das ingeweyd/böß Artzneien vnd lassen
Wag hat innen die Nieren vñ blaß/gůt artzneien vnd lassen
Scorpion die scham/gůt artzneien/ mittellässig
Schütz die diech vnd beyn/darinn ist gůt lassen
Steinbock kniescheiben/böß lassen vnd artzneien
Wasserer die schinbeyn/gůt artzneien vnd lassen
Visch die füß/gůt artzneien/mittellässig
¶ Man sol nit lassen/weder baden noch tranck nemen in den hunds

hunds tagen. Die fahent an des xvij. tages im Hewmonat/vnd enden sich des xxj. tags im Augstmonat.

Innerlich gebrechen des Menschen auß dem außgelassenen geblůt zu erkennen.

Nach dem du gelassen hast/so setz das geblůt an ein schatten/da es weder zu kalt noch zu warm sei/biß es erkaltet vnd gestehet/Darnach besihe es.

Ist es oben weiß gestalt als des menschen speychel/ bedeut den hůsten vnd Lugen siechthumb

Ist es weichselfarb/so ist er kranck vnd hitzig

So es schwimpt im wasser/so hat der mensch den steyn

Ist aber das blůt trucken/on feuchtigkeit/vnd hat mancherley farb/als ein rot gestreyfft tůch/der ist geneygt zu der Paralisis.

Welchs blůt grünfarb vnd wasserricht ist/der ist kranck am hertzen vnd brust/oder würt siech/lebt er nit raths.

Hat das blůt ein liecht dünne haut/bedeüt es kranckheyt zwischen haut vnd fleysch/grindig oder kretzig

So kömlin inn dem blůt erscheinen/bedeüt vil geschwer/gegenwertig oder künfftig.

So das blůt schön vnd nit zu trucken noch zu feucht/vnnd der obgedachten zeychen keynes hat/bedeut gesundtheyt des gantzen Leibs.

Gedruckt zu Franckfort am Meyn/bei Cristian Egenolphen/Im M.D.XXXIIII.

SAL sacerdotale sic conficitur Rx flores muscati, Cinamomum, Ciminum, Piper et Zitwer, muscatum conteratur quodlibet seorsum de uno tantum sicut de reliquo Et de sale semper in duplo plus de aliis speciebus, misceatur tunc in simul Et sic habetur Sal sacerdotale

Das du dich kunst des weisses bewaren

Nym eyn krebs auge zustoss & trinks
Oder peterselge samen yn bier ausgetrunk
Oder nessell samen — Probatum

Extracte aus dem Grembschin Nicolai de Metri libelli folio 24

Cerebe Petrosilinum im eyer krebly flecke
Vide vom Bierbrewen libellum L. (1.6.
ibi vilde commendat ~~[illegible]~~ herba
euphrasiae potus Angelkraft bier
et quae sequuntur
Cur primum in dextro latere curandum
~~ut~~ solvet ne fiet os ventriculi Vide libel.
1um de Anima
Proverbialia Doctrina Hortensij tradunt
regulas de tuenda Valetudine ibi Med



Da[illegible] die eppel machen windt
Halec madidè

[illegible] dualia Doctrina
Ibidem alia exigi[illegible]